

III. Originalarbeiten.

1.) Maße und Gewichte einiger Gelbhalsmäuse (*Apodemus flavicollis* MELCH.) von der Insel Usedom.

Von WERNER HEROLD (Swinemünde).

Mit 3 Abbildungen im Text.

Im folgenden gebe ich einige Maße und Gewichte von Gelbhalsmäusen bekannt, die in den Jahren 1922 bis 1927 auf der Insel Usedom gefangen wurden. Auch hier kommen *Apodemus sylvaticus* L. und *A. flavicollis* MELCH. nebeneinander vor. Aus dem Waldreichtum der Umgebung von Swinemünde, Bansin und Zinnowitz, woher die meisten meiner *Apodemus* stammen, ergibt sich aber, daß *sylvaticus* unter meinen Fängen stark zurücktritt. Neben 18 *flavicollis*, von denen 2 so stark lädiert waren, daß genaue Maße nicht gegeben werden können, erhielt ich nur 3 *sylvaticus*, und zwar 2 aus dem Swinemünder Kurpark, eines von der Feldmark bei der Stadt Usedom. Während diese nach Größe und Gewicht die hiesigen Haus- und Ährenmäuse kaum übertreffen, die selten mehr als 25 g wiegen, vielfach aber auch erwachsen mit ihrem Gewicht unter 20 g bleiben, finden sich unter den Usedomer *flavicollis* gelegentlich Stücke, die in ihren Maßen fast an schwache Ratten heranreichen (vgl. die Nr. 8 und 12 der Tabelle). Die Körperlänge von Nr. 8 übertrifft sogar die der größten von REINWALDT¹⁾ gemessenen, aus der Gegend von Hapsal stammenden Gelbhalsmaus (130 mm).

Schon vor einigen Jahren hatte ich am Beispiel pommerscher und ostbaltischer bzw. finnischer *Apodemus agrarius* und *Mus spicilegus* nachgewiesen²⁾, daß die Regel, nach der „in kalten Klimaten bei Säugern die wärmeabgebende Oberfläche durch Verkleinerung der Anhänge, der Ohrmuscheln und des Schwanzes, durch Verkürzung des Halses und der Beine, im ganzen durch gedrungene Zusammenfassung der Gestalt vermindert wird“ (R. HESSE) auch für Tiere der gleichen Art gilt. Die estländischen Gelbhalsmäuse REINWALDT's und meine Usedomer Stücke bieten ein weiteres Beispiel, wenn man auch wünschen könnte, daß das Vergleichsmaterial reichhaltiger wäre.

Nach 29 Stücken REINWALDT's, von denen die betreffenden Maße bekannt sind, kommen wir für die Estländer zu einer durchschnittlichen Körperlänge (Kopf + Rumpf) von 112,79 mm und Schwanzlänge von 107,74 mm. 13 Usedomer Tiere haben durch-

¹⁾ REINWALDT, E., 1927. — Beiträge zur *Muriden*-Fauna Estlands mit Berücksichtigung der Nachbargebiete. — Acta et Commentationes Universitatis Tartuensis (Dorpatensis) 12, 1. pg. 33.

²⁾ HEROLD, W., 1926. — Über die Schwanzlänge echter Mäuse (*Muriden*) bei uns und im Norden. — Abh. Ber. Pomm. Naturf. Ges. 7, pg. 105 f.

Zum Verständnis der Tabelle ist zu bemerken, daß ich in der ersten Zeit meiner Beobachtungen noch nicht alle später aufgezeichneten Maße vermerkt habe und daß die Stücke 3, 5 und 7 verstümmelte Schwänze trugen. Trächtige Tiere befanden sich unter den angeführten nicht. Alle von mir gefangenen Tiere sind in Fallen verschiedener Konstruktion mit Speckköder erbeutet worden.

Nr.	Fangdatum	Fangort	Geschlecht	Körperlänge	Schwanzlänge	Länge des Hinterfußes	Länge des Ohrs	Gewicht in g
1.	13. 5. 22	Zinnowitz, Stall	?	104	86	?	?	?
2.	9. 10. 23	Zinnowitz, Wohnung	♂	95	100	?	17	25
3.	9. 10. 23	Zinnowitz, Wohnung	♂	108	83 + ?	?	18,5	35
4.	27. 1. 24	Försterei Fangel, Wohnung	♂	110	100	?	19	36
5.	11. 2. 24	Swinemünde Keller	♀	110	85 + ?	25	19	39
6.	21. 2. 24	Försterei Fangel, Wohnung	♀	104	115	24	18	37
7.	18. 3. 24	Swinemünde, Wohnung 3. Stock	♀	115	100 + ?	25	18	38
8.	12. 4. 24	Zinnowitz, Keller	♂	140	112	26	18	44
9.	12. 4. 24	Zinnowitz, Keller	♀	100	97	23	18	27,5
10.	18. 4. 24	Zinnowitz, Wohnung	♀	85	90	24	17	16
11.	22. 4. 24	Zinnowitz, Wohnung	♀	98	92	24	18	31
12.	22. 4. 24	Zinnowitz, Wohnung	♀	113	110	26	19	43,9
13.	22. 4. 24	Zinnowitz, Wohnung	♂	100	98	24	18,5	38,5
14.	20. 11. 25	Ahlbecker Wald b. Swinemünde	♀	98	98	24	18	25
15.	4. 4. 27	Försterei Fangel Wohnung	♂	105	105	24	18	32
16.	24. 9. 27	Bansin, Wald	♀	105	117	25	17	35

schnittlich eine Körperlänge von 104,38 mm, eine Schwanzlänge von 101,54 mm. Trotz des Zinnowitzer Riesen sind also die etwa 600 km nördlicher lebenden Gelbhalsmäuse im ganzen größer als die Usedomer.

Gewichte gibt REINWALDT leider nur von 7 dieser Stücke. Sieht man von einem mit 7 Embryonen trächtigen ♀ ab, das 62,5 g wog, so bleiben immer noch 3 weitere Stücke mit ihren Gewichten über 40 g (42,7, 46,5 und 49,5 g, sämtlich Männchen). Man kann also wohl trotz dieser wenigen Daten sagen, daß auch die Gewichtsverhältnisse sich den Größenverhältnissen entsprechend, d. h. im Sinne der BERGMANN'schen Regel verhalten.

Hinsichtlich der Körperanhänge sei nur auf die relative Schwanz- und Ohrlänge eingegangen. Bei den Estländer Tieren gelangen wir zu dem Zahlenverhältnis Körper:

Schwanz wie 100:95,52; bei den Usedomer Gelbhalsmäusen wie 100:97,28; das bedeutet eine Abnahme der prozentualen Schwanzlänge von Pommern nach Estland um 1,76 %. Auch die Ohrlängen verhalten sich gleichsinnig: trotz ihres größeren Körpers haben die Estländer Tiere — von 35 sind Ohrlängen angegeben — nur eine durchschnittliche Ohrlänge von 16,97 mm, die Usedomer (15 Stück) eine solche von 18,07 mm.



Abb. 1. Gelbhalsmaus
mit breitem Band an
der Halsunterseite.

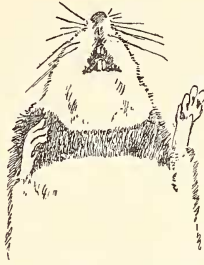


Abb 2. Gelbhalsmaus
mit schmalem Band
an der Halsunterseite.



Abb. 3. Waldmaus
mit schmalem Längsstreifen
an der Halsunterseite.

Das für die Art besonders kennzeichnende Halsband variiert auch bei den Stücken von unserer Insel nach Farbe, Farbintensität und Form erheblich. In den Abbildungen 1 und 2 sind zwei extreme Halsbandformen der Usedomer Tiere abgebildet. Abb. 1 bezieht sich auf Nr. 4, Abb. 2 auf Nr. 12 der Tabelle. Zum Vergleich ist in Abb. 3 ein am 8. 1. 24 im Swinemünder Kurpark gefangenes Stück von *A. sylvaticus* L. wiedergegeben, das an der Halsunterseite einen schmalen gelben Längsstreifen trug.

Es mag interessieren, wenn ich in diesem Zusammenhange eine ältere Literaturnotiz über eine Usedomer Waldmaus der Vergessenheit entreiße. Im „Zoologischen Garten“ Jahrg. 1900 berichtet KAMMERER-Wien, daß er in den Ostseedünen der Insel Usedom eine Waldmaus (wohl *sylvaticus*?) gefangen und versehentlich einer Hungerkur unterworfen habe, nach der das Tier halbtot mit rötlich unterlaufenen Füßen und ganz eingetrockneter Nase in seinem Behälter gelegen habe. „Sie erholte sich rasch und war am nächsten Tage kräftiger als je, lief aber nicht mehr in grader Richtung, sondern beständig im Kreise herum. Seitdem benimmt sie sich ganz wie eine japanische Tanzmaus.“